Ausgangspunkte der interessanten Band, die mit Dazunahme von Gongs und Singing Bowls weit über das Klangspektrum des klassischen Klaviertrios hinausgeht. Die Musik entfaltet sich langsam, lässt Obertonstrukturen klingen und entwickelt lyrisch fliessende Melodien und kraftvolle Riffs. In diesen Kontext passt der Trompeter Markus Stockhausen perfekt. Sein grosser Ton verstärkt den homogenen Klang des Trios, er klingt nie wie "nur" Gast. "Orakel" will in keine Schublade passen. Das Akvariet Trio ist lebendige Musik im Hier und Jetzt, frei, spannend und mit genug Struktur, um auch diejenigen anzusprechen, die sonst von freier Musik abgeschreckt werden. Angela Ballhorn

NICOLE JO

20 Nicole Johänntaen (s), Stefan Johänntgen (keys),

Philipp Rehm (el-b), Elmar Federkeil (dr)

(nicolejo.de)

والمستراح سنراح سنراح

rungsschatz, der sich in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert hat - sei es durch andere Projekte oder auch den New York-Aufenthalt 2016. Binäre Grooves und die Idiome des Funk und Soul mögen zwar den grösseren Rahmen abstecken (beispielsweise in den Openers "B-Day" und "Easy Going"), in "Peaceful Three", dem choralartigen "Sunday Morning Ceremony" oder dem hymnenartigen "Kestrel Love" zeigt die aufgeweckte Saxophonistin aber auch ganz andere Facetten. Wunderschön, wie sie "Kestrel Love" intoniert - und dabei unweigerlich etwas an Kenny Garrett erinnert - und gegen Ende im Duett mit E-Bassist Rehm agiert. Letzterer brilliert übrigens in "Steve's Organ Groove" mit einem wirklich gekonnten Solo. Silvano Luca Gerosa

nahmen sind Ad-hoc-Improvisationen, darunter "To Pianos", ein Juwel, das die Vorstellungskraft des Zuhörers unweigerlich in einen imaginären Soundtrack voller Spannung leitet. Leider etwas problematisch ist die längere Improvisation "To Pianists", weil der Effekt der Ruhe ohne den Raum, in dem die Aufnahme entstand, etwas verloren geht. Weitere vier Aufnahmen sind Kompositionen der beiden Pianistinnen, sowie Carla Bleys "Walking Battery Woman", das die beiden Damen zu einem virtuosen Feuerwerk verführt. Aber auch Eve Rissers "Eclats" ist nicht ohne, ein funkelndes Spiel auf zwei Pianos.



EVE RISSER/KAJA DRAKSLER

To Pianos

Eve Risser (p), Kaja Draksler (p) (Clean Feed 448/cleanfeed-records.com) ناحسن عسن احسن اح

Wie doch die Zeit vergeht. Die 1981 geborene deutsche Alt- und Soprano-Saxophonistin Nicole Johänntgen lebt unterdessen seit zwölf Jahren in Zürich und legt mit ihrer ältesten Formation "Nicole Jo" bereits das siebte Album "20" vor. Mit diesem soll dem 20-jährigen Bestehen der Band, die ursprünglich "Nicole Jo. needs 2B funky" hiess, gedacht werden. Diese zwanzig Jahre hört man nicht nur in der Spielfreude, sondern auch in der Sicherheit des Zusammenspiels dieses Quartetts. Die zehn Kompositionen der Leaderin machen Spass und zeugen von deren Horizont und ErfahDie Live-Aufnahmen vom Jazzfestival Ljubljana 2016 und 2017 bringen eine Begegnung zwischen zwei der interessantesten Pianistinnen Europas. Diese fordert den Zuhörer insofern heraus, als er sich mit viel Fantasie vorstellen muss, was die beiden Frauen alles zum (Be-)Spielen ihrer Klaviere unternommen haben. Es ist kaum auszumachen, wer jeweils was spielt, denn hier findet alles andere als ein Duell statt. Vielmehr schreiten die beiden Frauen vorwärts, im Raum, am Instrument, mit diversen Objekten - eine Spezialität von Eve Risser -, aber auch mit der Räumlichkeit selber. Vier der Auf-



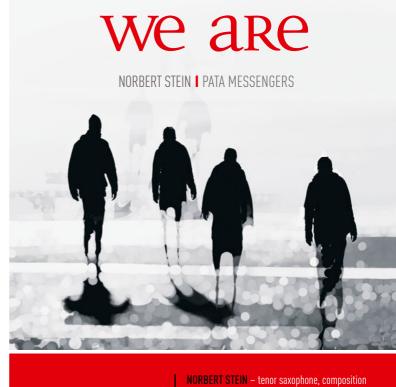
LIFESTREAM

Lunaris

Fabian Baur (p), Simon Rupp (el-g), Philipp Bühlmann (el-b), Daniel "D-Flat" Weber (dr) (Morpheus Records)

Mit "Lunaris" lanciert das Berner Quartett um den Pianisten Fabian Baur sein inzwischen zweites Album. Ein zwölf Stücke umfassendes Œuvre, das klanglich auf einem bemerkenswert breiten Spektrum beruht, rhythmisch als auch harmonisch abwechslungsreich ist und dem Hörer einen immensen Interpretationsspielraum ermöglicht. Zentrales Motiv ist der Mond, der auf dem Cover von einem Mondfisch symbolisiert wird. Der Mond, der von der Idee her etwas Universales, etwas Mystisches hat. Es ist eine Universalität, die sich im Klangmuster widerspiegelt, mit fein ausgearbeiteten Motiven, die von einfach-repetitiv, aber keineswegs banal, bis komplex reichen. Luca D'Alessandro





DIE NEUE CD

PATA MUSIC Humboldtstr. 26 | 50676 Köln mail@patamusic.de | Tel. +49-(0)221-205 303 91 Bestellungen und weitere Infos unter www.patamusic.de

PHILIP ZOUBEK - piano JOSCHA OETZ – double bass

ETIENNE NILLESEN – prepared snare drum + cymbal